

Protokoll

MiT-Gruppentreffen: "Grenzflächen"

Datum, Zeit:	12.06.2015, 13.00 - 15.00Uhr
Ort:	Innovent e.V., Prüssingstr. 27B, Jena
Moderatoren:	Dr. Bernd Grünler Dr. Wolfgang Seeber
Teilnehmer:	s. Teilnehmerliste
Organisator/Veranstalter:	MiT-Plattform

Tagesordnung

- TOP 1:** Begrüßung
- TOP 2:** Einordnung des Workshos
- TOP 3:** Kurzvorträge zu
- ❖ TITK e.V. - Prof. Heinemann - Oberflächengradienten
 - ❖ IPHT – Dr. Plentz (Abt. Prof. Dietzek/ Dr. Sivakov) Herstellung von Nanostrukturen (Monolayerschichten) über Flüssigphasenabscheidung
- TOP 4:** Offener Dialog
- TOP 5:** Zusammenfassende Diskussion/Ausblick

TOP 1: Begrüßung

Herr Dr. Grünler begrüßt als Hausherr und Arbeitsgruppenleiter alle Teilnehmer des Workshops herzlich und bedankt sich bei allen Anwesenden für Ihr Kommen. Herr Dr. Grünler erläutert Hintergrund und Ziel des MiT-Gruppentreffen „Grenzflächen“ und verweist dabei auf den MiT-Workshop „Zukunftswerkstoffe Thüringen 2020ff“ am 06.05.2015.

TOP 2: Einordnung des Workshops

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde übergibt Herr Dr. Grünler das Wort an Herrn Dr. Seeber. Herr Dr. Seeber stellt kurz die Ergebnisse des o.g. Workshops vor und erläutert in diesem Zusammenhang den Bezug und die Integration der Ergebnisse aus dieser Arbeitsgruppe in die RIS3 Thüringen.

Die Präsentation von Herrn Dr. Seeber wird Ihnen als Anlage zur Verfügung gestellt.

TOP3: Kurzvorträge

Herr Prof. Heinemann (TITK e.V.) sowie Herr Dr. Plentz (IPHT) stellen in einem Überblick Ergebnisse von Ihren Forschungsaktivitäten, die zur gezielten Modifikation (z.B. Oberflächengradienten) bzw. Erzeugung von Nanoschichten führen und zeigen in diesem Zusammenhang mögliche Anwendungsfelder/-potentiale auf.

TOP 4: offener Dialog

Herr Dr. Grünler und Herr Dr. Seeber verweisen auf eine Idee, die als zukünftige Keimzelle für neue FuEul-Projekte und damit das Ermöglichen von innovativen Produkten führen kann – „iGiT – innovative Grenzflächen in Thüringen“.

Es wird darauf verwiesen, dass es für die „wahre“ Bedeutung der Grenz- und Oberflächen an Akzeptanz und Verständnis fehlt, da die Wörter keine Assoziation mit Hoch-/Spitzentechnologie erzeugen. Ein Wort, welches die Bedeutung in diesem Zusammenhang besser unterstreicht, wäre Veredlungstechnologien.

Weiterhin wird bemerkt, dass in zukünftigen Workshops die Industrie stärker einbezogen werden muss. Jedoch muss hierfür ein deutlicher Mehrwert bzw. die Projektidee, die sich hinter dem WS verbirgt, klar deutlich werden.

TOP5:Zusammenfassende Diskussion/Ausblick

1) Kontinuität für Treffen (ca. alle 12 Wochen) mit wechselnden Orten

V: [Dr. Grünler/MiT-Koordinierungsbüro](#)

2) Name der Arbeitsgruppe soll „Grenz- und Oberflächentechnologie“ sein

V: [Unterstützung durch LEG/ThCM/ MiT Koordinierungsbüro](#)

3) Idee/Keimzelle „iGiT“

a. Bereitstellung und Fortschreibung Studie „Zukunftsperspektive Dünnschichttechnologie“

V: [ThCM/MiT](#)

- b. Erstellung eines Kompetenzatlasses zum Thema Grenz- und Oberflächen

V: MiT

- c. Prüfung und ggf. anstoßen von ersten Maßnahmen zur Initiierung eines ThüringerOberflächenzentrums

V: Dr. Grünler/ MiT

Nächster Termin für Treffen der Arbeitsgruppe „Grenz- und Oberflächen“ ist der 18.09. 13:00 Uhr im Innovent e.V.

gez. 23.06.2015

Kay Sawatzky

Protokollant (LEG/ThCM)